

Weißstorchtagebuch Ingersheim 2016

Datum	Ereignis
22.03.2016	Von der Weißstorchbeauftragten des Landes Baden-Württemberg, Ute Reinhard, wurde mitgeteilt, dass das Crailsheimer Weißstorchpaar, das in den vergangenen drei Jahren auf dem Rathaus in Crailsheim gebrütet hat, jetzt offensichtlich auf einem Funkmast beim Sportgelände ein neues Nest baut und offensichtlich dort brüten wird.
10.04.2016	Von Ute Reinhard, wird die Betreuung auch dieses Weißstorchhorstes an die Beringer des NABU Ellwangen, Helmut Vaas und Josef Bolsinger übergeben. Auf dem Horst wird seit etwa 31.03.2016 gebrütet.
18.04.2016	Das altbewährte Brutpaar erledigt auch hier das Brutgeschäft sehr zuverlässig. Das Schlüpfen der ersten Küken wird hier um den 01.05.2016 erwartet. Der genaue Brutbeginn steht leider nicht fest.
22.04.2016	Weiterhin Brüten, Eintragen von Polstermaterial und regelmäßige Ablösungen.
01.05.2016	Es wird eindeutig noch gebrütet. Eine Fütterung konnte nicht beobachtet werden. Das Männchen stand längere Zeit beim brütenden Weibchen im Nest, flog dann kurz ab und holte Nistmaterial. Danach wurde abgelöst und das Weibchen flog ab
03.05.2016	Heute wurde definitiv gefüttert. Das Männchen kam mit Nistmaterial zur Ablösung, fütterte nach Abflug des Weibchens und nahm danach die übrig gebliebene Nahrung, darunter mehrere fette Regenwürmer, selbst wieder auf. Es dürften noch nicht alle Küken geschlüpft sein. Das Paar hatte in den letzten Jahren überdurchschnittlich viele Eier.
09.05.2016	Nach einer Ablösung des hudernden Weibchens wurde eine Fütterung der Küken durch das Männchen beobachtet. Dabei waren ganz kurz die hochgereckten Hälse von 3 Küken zu sehen. Es könnten auch noch mehr Küken im Nest sein da die ältesten gerade eine Woche alt sind. Außerdem ist durch die große Entfernung und die Höhe des Mobilfunkturms die Sicht auf das Nest nicht optimal. Die genaue Anzahl der Küken wird sich beim heranwachsen von diesen in absehbarer Zeit zeigen.
10.05.2016	Bei einer Fütterung am Abend wurden mindestens 4 Küken gesehen. Wegen der Höhe des Funkturms muss eine Beobachtung aus größerer Entfernung erfolgen.
13.05.2016	Bei gewittrigem Wetter wurde eine Fütterung des ablösenden Männchens beobachtet. Die Anzahl der Küken kann noch nicht sicher festgestellt werden.

18.05.2016	Am Abend konnten bei einer Fütterung durch das Männchen wahrscheinlich 5 hochgereckte Häuse der Küken beobachtet werden. Aufgrund der Höhe des Mobilfunkmastes ist es offensichtlich erst in einigen Tagen möglich, die Anzahl der Küken ganz sicher festzustellen.
26.05.2016	Die 5 Küken inzwischen kräftig gewachsen. Evtl. können sie gar nicht beringt werden, da fraglich ist, ob der Mobilfunkmast für die Beringung abgeschaltet werden kann.
30.05.2016	Auf dem Mobilfunkmast bei Ingersheim konnten nach einer extremen Unwetternacht mit Starkregen und Hagel aus 600 m Entfernung noch mindestens 3 überlebende Jungstörche ausmachen, die bei einer Fütterung kräftig zulangten.
02.06.2016	Im Storchennest auf dem Mobilfunkmast bei Ingersheim hat tatsächlich ein wohlgenährtes Trio überlebt. Es sind schon richtige Brocken obwohl sie gerade etwas über 4 Wochen alt sind.
07.06.2016	Im Nest auf dem Mobilfunkmast stehen immer noch drei wohlgenährte Jungstörche, die jetzt fünf Wochen alt sind. Wie sich jetzt herausstellte ist der Mast über 36 m hoch. Es ist immer noch nicht klar, ob der Mobilfunkmast abgeschaltet werden kann und eine Beringung überhaupt möglich ist.
10.06.2016	Die drei Jungstörche im Ingersheimer Storchennest auf dem Mobilfunkmast sind inzwischen richtige "Brummer" geworden. Offensichtlich bekommen sie die optimale Menge an Futter. Inzwischen hat sich geklärt, dass der Mobilfunkmast während der Beringung abgeschaltet werden kann. Die Masthöhe von über 36 m erreicht weder die Feuerwehr mit der Drehleiter noch ein Hubsteiger. Nur ein Kran mit einer Personengondel bringt uns auf die notwendige Höhe und wurde zwischenzeitlich organisiert. Die Beringung ist auf Donnerstag, 16.06.2016, um 10:00 Uhr terminiert.
16.06.2016	Hoch hinaus auf über 37 m über dem Erdboden ging es heute früh als die Beringer Josef Bolsinger und Helmut Vaas in einem Personenkorb an einem Autokran hängend, bei Regen, die drei Jungstörche auf dem Mobilfunkmast besucht und beringt haben. Mit 3,83 kg, 3,51 kg und 3,71 kg standen sie gut im Futter und sind richtige Schwergewichte. Obwohl sie schon über 6 Wochen alt sind waren sie unerwartet ruhig. Witterungs- und nahrungsbedingt waren auch ihre Schnäbel extrem mit Erde und Gras verkrustet und ließen die Reinigungsprozedur klaglos über sich ergehen.
28.06.2016	Das wohlgenährte Trio steht im Nest und wird dort von beiden Altstörchen gefüttert. Zeitweise gibt es noch Training für die Flugmuskulatur.
01.07.2016	Das schwergewichtige Trio steht und liegt ziemlich inaktiv im Nest und rührt keinen Flügel. Es konnten keine Fütterungen beobachtet

	werden. Wahrscheinlich ist bei ihnen jetzt Diät angesagt. Das Weibchen war unweit des Nestes lange auf Futtersuche ohne zum Nest zurückzukehren.
07.07.2016	Am Nachmittag teilt ein Anwohner aus Altenmünster mit, dass alle fünf Störche über dem Nest in der Luft seien. Die Jungstörche sind erstmals ausgeflogen. Am Abend wurden alle fünf auf einer Wiese zwischen einem Mais- und Getreidefeld, ganz in der Nähe des Nestes bei der Futtersuche angetroffen. Anschließend lange Flüge über dem Nest bei sehr guter Thermik.
04.08.2016	Das Ingersheimer Trio wurde nicht mehr auf dem Nest oder in Nestnähe angetroffen. Ob es zur Übernachtung noch ins Nest zurückkehrt ist nicht bekannt.
09.08.2016	Am Abend wurden 19 Jungstörche bei der Nahrungssuche auf einem frisch gegrubberten Acker beim Vorbecken des Bucher Stausees angetroffen. 6 von ihnen waren beringt. Darunter zwei der Ingersheimer Jungstörche. Mit dabei auch einer der Stimpfacher Jungstörche. Damit haben auch die Ingersheimer Jungstörche ihr Nest dauerhaft verlassen.
01.09.2016	Wie auf Anfrage bei einer beobachtenden Anwohnerin aus Crailsheim-Ingersheim zu erfahren war, ist das Brutpaar dieses Jahr evtl. weggezogen, denn es wurde bis 07.11.2016 nicht mehr im Brutgebiet gesehen. Aus anderer Quelle wurde bekannt, das sich das Paar überwintert hat und über den ganzen Winter im Brutgebiet bei der Nahrungssuche gesehen wurde. Offensichtlich haben sie nicht auf dem Nest übernachtet.